



Stadtarchiv
Xanten

1471 100 21

Fundatio... confirmatio...



Kopiar S. 71 – 74

1426 November 21 („in profesto Cecillie v.“)

Vor den Schöffen zu Xanten und dem dortigen Richter übertragen die Eheleute *Arndt* und *Nenneken aenghen Eyndt* zur Ehre Gottes, seiner Mutter Maria und aller Heiligen den zurzeit in der Stadt Xanten wohnenden Hausarmen und deren Nachkommen 21,5 Maltersaat allodiales Land, das der verstorbene *Gadert Roffert* und die genannte *Nenneken* von dem verstorbenen *Henrick Hagen* angekauft hatten. Das Land liegt im Amt Xanten vor dem Klever Tor im Feld und besteht aus vielen Parzellen:

- 3 Mudsaat hinter dem *Arndt Gabels* gehörigen Hofes.
- 5 Mudsaat beim Land von *Coen van den Poll*.
- ½ Maltersaat zwischen dem Land von *Gerit van den Sande* und dem Land von *Jutte van Roen*
- 1 Maltersaat beim Land des Herrn *Arndt Buman*.
- 1 Mudsaat neben dem Land von *Johannes Budel* bzw. von *Johannes ther Schueren*.
- 4 Mudsaat zwischen dem Land von *Johannes Budel* und *Bela Hugen*.
- 4 Mudsaat zwischen dem Land von *Otto Hugen* und *Claes van Moenmenten*.
- ½ Maltersaat neben dem Land von *Coen van den Poll*.
- Die „*Gheyr*“ längs des Weges, 3 Maltersaat groß.
- 2 Maltersaat „*aenghen Quycksprynck*“ zwischen dem Land von *Otto Hugen* und *Coen van den Poll*.
- 2 Mudsaat zwischen dem Land von *Gerit van den Sande* und den Kindern von *Gaebels van Bemel*.
- ½ Maltersaat samt „*aenstot*“ zwischen dem Land von *Wilhelm ten Have* und *Johannes ter Schuren*.
- 1 Mudsaat zwischen dem Land von *Johannes Budel* und *Drude van Bemel*.
- Der 3 Maltersaat große „*Gevelacker*“.
- 4 Mudsaat bei dem Weingarten und dem Land des *Coen van den Poll*.
- 4 Mudsaat zwischen dem Land von *Sander van Boedbergh* bzw. von *Gerit Buysken*.
- 2 Mudsaat zwischen dem Land von *Sander van Boedbergh* und den Kindern des *Johanns van Moenmenten*.

Die Gastmeister oder die Verwahrer des Hospitals zu Xanten oder zwei andere Männer, die von Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt zum Nutzen der Hausarmen eingesetzt werden, sollen an allen Sonntagen jeweils einen Scheffel Roggen zu 14 Broten backen lassen und diese in der Halle der Kirche zu Xanten auf einem gedeckten Tisch auslegen. Auf jedes Brot sollen sie ein halbes Pfund Speck und zwei „*groetken*“ oder eine Möhre legen. Wenn das Pater Noster des Hochamtes geläutet ist, sollen sie diese Spende an 14 Hausarme verteilen. Von diesen Hausarmen muss jeder einen Ausweis („*teyken*“) mitbringen, der von den mit der Ausgabe der Spende Beauftragten ausgestellt wurde. Solange die Stifter leben, haben sie das Recht, diejenigen Armen zu benennen, die eine Spende erhalten sollen. An den Sonntagen der Fastenzeit sollen die Brote statt mit Speck mit Heringen belegt

werden. An solchen Sonntagen, an deren Folgetag ebenfalls ein Fastentag liegt, sollen auch Heringe und Butter gereicht werden. Auch die Überschüsse der Spende sollen für die Hausarmen verwendet werden.

Original, Pergament mit Schöffenamtsiegel.

Transfix

Kopiar S. 74 – 76

1442 Juni 7 („in castro nostro Popelstorp“)

Erzbischof *Dietrich von Köln* bestätigt vorbezeichnete Armenstiftung der Xantener Ehe- und Bürgerleute *Arnoldus aenghen Eynde* und von *Anna Roffartz*.

Original, Pergament mit Siegel des Erzbischofs.